

Die Referenten

Minister Dr. Heinz Georg Bamberger

Dr. Heinz Georg Bamberger ist seit 2006 Minister der Justiz in Rheinland-Pfalz. Davor war er seit 1995 Präsident des OLG in Koblenz.

Srdan Shimaz

Srdan Shimaz ist ein Vorreiter der gerichtsinternen Mediation in Kroatien mit internationalem Ruf. Er ist Richtermediator und der ehem. Präsident des High Commercial Court in Zagreb.

Manus Leyendecker

Manus Leyendecker ist Mediator^{IM}. Er hat darüber hinaus an der Pepperdine Universität in Malibu Mediation studiert und die gerichtsnahe Mediation in Californien kennengelernt.

Prof. Dr. Josef Neuert

Prof. Dr. Josef Neuert ist der wiss. Leiter des Programms am Standort Kufstein; Geschäftsführer Forschung und Vize-Rektor für Forschung und Int. Graduiertenprogramme. Er evaluierte das Projekt „integrierte Mediation“ im OLG Bezirk Koblenz.

Arthur Trossen

Arthur Trossen ist Mediator^{IM} und ein international anerkannter Expert of Mediation sowie der Vorsitzende des Verbandes „integrierte Mediation“

Wann und wo?

Einlass: 26. Juni 2010 ab 9.30

Tagungsort: Bürgerhaus Piesport
Ausoniusstraße 6, 54498 Piesport
Piesport ist ein historischer Weinort an der Mosel nahe bei Trier!

Kosten: Tagungspauschale 30,- EUR
(Pausengetränke und Mittagsbuffet inklusiv) Wir bitten um Vorabüberweisung auf das Konto: Aloys Leyendecker, Kto-Nr. 32031940, BLZ 587 512 30, Sparkasse Mittelmosel

Unterkunft: Wer übernachten möchte, bitte sich beim AL-Institut melden. Wir können dies vermitteln.

Anmeldung: AL-Institut, Konfliktberatung & Mediation, Im Landkapitel 12, 54498 Piesport, Tel. 06507-701580; per mail: ALInstitut@t-online.de
Sonstiges: Die Tagung gilt als eine Fortbildungsveranstaltung zur Mediation

Auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung freuen sich:

INTEGRIERTE MEDIATION



5. Kongress integrierte Mediation

WEGE ZUR KOOPERATION

Die Justiz stellt wichtige Weichen, wenn es darum geht, den Parteien bei ihrer Konfliktbewältigung zur Seite zu stehen.



Ihre Rolle ist dabei nicht unumstritten. Ist sie Entscheider, Vermittler oder Wegbereiter? Der Kongress setzt sich mit den best practice Modellen auseinander und scheut auch keinen internationalen Vergleich.

Die Gäste

Auch wenn das Thema justizlastig erscheint geht es Alle an. Denn jedermann ist davon betroffen, wie die Justiz mit den Konflikten der Parteien – aber auch mit eigenen Konflikten – umgeht. Die Veranstaltung wendet sich deshalb an Richter, Anwälte, Mediatoren, Psychologen, Sozialarbeiter, Politiker und an alle, die sich für die Möglichkeiten interessieren, wie die Justiz dem Bürger zu einer interessengerechteren Lösung verhelfen kann – oder auch nicht. Das Thema ist aktuell! Mediationsgesetze sind in Vorbereitung. Der Justiz kommt dabei - ob gewollt oder nicht - eine tragende Rolle zu. Die Justiz sollte dem Menschen dienen. Damit sich diese Regel nicht umkehrt und der Mensch am Ende zum Diener der Justiz wird ist es erforderlich, die Rolle der Justiz und der Politik zu hinterfragen.

Die Veranstalter

Dies ist der 2. Kongress in Piesport zur Frage nach Wegen zur Kooperation. Diesmal stehen die juristischen Schnittstellen im Vordergrund. Ihre Gastgeber sind der Verband integrierte Mediation und das diesem angeschlossene AL-Institut. Die methodische Auseinandersetzung, wie und unter welchen Bedingungen die strategische Migration von der Konfrontation zur Kooperation als deren Folge gelingen kann ist ein Anliegen mit dem sich die nunmehr 250 Mitglieder des Verbandes Integrierte Mediation e.V. seit seiner Gründung im Jahre 2001 befassen. Näheres unter www.in-mediation.eu/gerichtsmediation

Wege zur Kooperation

Der Titel dieses 5. internationalen Kongresses des Verbandes „integrierte Mediation“ besagt, worum es eigentlich geht. Die Erkenntnis, dass Konflikte am Besten kooperativ zu lösen sind, stellt die Justiz vor eine besondere Herausforderung. Muss sie sich zurückziehen, damit die Parteien kooperieren können? Soll sie die Parteien zur Kooperation anhalten? Oder ist es gar ihr Auftrag die Parteien in eine Kooperation zu zwingen?

Die klassische Justiz ist konfrontativ aufgestellt. Gerichtliche Vergleiche stehen in dem Ruf, nur unbefriedigende Kompromisse zu sein. Konsensuale Vergleiche werden der Mediation vorbehalten. Die Gerichte behelfen sich mit den Kombinationsmodellen der gerichtsnahen Mediation (ein Richter vermittelt den Fall an einen Mediator) oder der gerichtsinternen Mediation (der erkennende Richter vermittelt den Fall an einen Richter-Mediator). In Rheinland-Pfalz wurde darüber hinaus das Modell der integrierten Mediation erprobt (der erkennende Richter mediert in einem Hybridverfahren, indem er den mediativen Prozess in das Gerichtsverfahren integriert). Inzwischen liegen hinreichende In- und ausländische Erfahrungen vor, die es erlauben, das best practice Modell zu identifizieren. Auf dem Kongress stellen Ihnen erfahrene Referenten alle denkbaren Modelle vor. Wir laden Sie ein, die Chancen verschiedener Varianten der Gerichtsmediation auch für die Profession der Mediatoren zu erkennen und ihre Risiken für alle davon betroffenen Professionen und vor allem für die Parteien zu minimieren.

Agenda

- 09:30 Come together mit Kaffee
10.30 Offizielle Eröffnung und Grußworte
Aloys Leyendecker
- Bestandsaufnahme**
- 10.45 Politische Visionen zur Mediation
Srdan Shimaz, Richtermediator und ehem. Präs. des high commercial court in Zagreb
- 11.30 Gerichtsnahe Mediation in Kalifornien
Manus Leyendecker, Kaiserslautern, Mediator der Pepperdine Universität, Malibu, Californien
- 12.00 Die Mediation in Rheinland-Pfalz – derzeitige Situation und Ausblick
Minister Dr. Heinz Georg Bamberger, Mainz
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 Die wissenschaftliche Einschätzung über den Erfolg einer integrierten Mediation
Prof. Dr. Josef Neupert, FH Kufstein
- 14.45 Gerichtsmediationen im internationalen Vergleich
Arthur Trossen, Mediator, Int. Expert of Mediation, Altenkirchen
- 15:30 Kaffeepause
- Auswertung**
- 15.45 Workshops
- 17.30 Zusammenfassung und Diskussion
Aloys Leyendecker
- 18.00 Ende
- 19.30 Abendveranstaltung